

Promotionsabschluß-Stipendien der Wilhelm und Günter Esser Stiftung

Förderung im Förderzeitraum Oktober 2018 bis März 2019

Verleihung durch den Rektor der Ruhr-Universität Prof. Dr. Axel Schölmerich und die Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde Frau Birgit Fischer am 25. Oktober 2018, 18 Uhr, 4. Etage, Blue Square

Präsentationen der geförderten Promotionsprojekte (10-minütige Kurzvorträge)

<i>Name</i>	<i>Fakultät</i>	<i>Titel des Promotionsvorhabens</i>	<i>Betreuer/innen</i>
Michael-Christian Schlüter	Psychologie (Kognitionspsychologie)	Einfluss von Geschlecht und Hormonen auf die selektive auditive räumliche Aufmerksamkeit	Prof. Dr. Jörg Lewald / Prof. Dr. Martin Brüne

"Eine der faszinierendsten Eigenschaften des menschlichen Gehörs ist die Fähigkeit, die Aufmerksamkeit auf ausgewählte Orte im Raum zu fokussieren und dabei irrelevante Information zu unterdrücken." Dieses Phänomen wird als "Cocktail-Party-Effekt" bezeichnet. Überraschenderweise findet Michael-Christian Schlüter bei experimentellen Untersuchungen von „Cocktail-Party-Aufgaben“ eine außerordentlich große Variabilität in den Leistungen zwischen verschiedenen Personen, die in keinem Zusammenhang mit peripheren Hörleistungen stehen. Ein wesentlicher Faktor war hier allerdings das Geschlecht, wobei Männer erheblich besser eine (nichtsprachliche) Zielschallquelle innerhalb eines Gemisches von Störschallquellen orten konnten. Die Arbeit widmet sich der Aufklärung von Gründen für diesen geschlechterspezifischen Unterschied in der kognitiven Hörleistung.

Frederik Theissen	Psychologie; Institut für Kognitive Neurowissenschaften	Persistierendes Feuern im Hippocampus als neuronales Korrelat für Kurzzeitgedächtnis	Dr. Motoharu Yoshida (DZNE Magdeburg) / Prof. Dr. Nikolai Axmacher
-------------------	---	--	---

Gedächtnisleistung beruht auf der Fähigkeit, Informationen über die Zeit verfügbar zu erhalten. Dies ermöglicht die Assoziation zwischen mehreren Ereignissen über mehrere Sekunden, Minuten, oder Stunden. Wie genau diese Prozesse im Gehirn realisiert werden, ist allerdings bisher nicht aufgeklärt. Eine Möglichkeit ist das sogenannte "persistierende Feuern" von Nervenzellen, die damit Informationen über eine gewisse Zeit aufrechterhalten können. Diese Fähigkeit von Gehirnzellen ist stark durch den Überträgerstoff Azetylcholin und bestimmte Membrankanäle beeinflusst. Frederick Theissen untersucht im Hippocampus von lebenden Tieren die Rolle des persistierenden Feuerns im Zusammenhang mit Gedächtnisleistungen. Dies ist für die Grundlagenforschung relevant, aber auch für eine Reihe von neurologischen Erkrankungen, die mit Acetylcholin und den untersuchten Membrankanälen assoziiert sind (z.B. Alzheimer, Angstzustände, Parkinson).

<i>Name</i>	<i>Fakultät</i>	<i>Titel des Promotionsvorhabens</i>	<i>Betreuer/innen</i>
Sabrina Coninx	Philosophie und Erziehungswissenschaft; Institut für Philosophie II	Das Wesen physischer Schmerzen: Zwischen Philosophie und Empirie	Prof. Dr. Albert Newen / Prof. Colin Klein PhD (ANU Canberra)

Was ist Schmerz? Schmerz ist eine der grundlegendsten Erfahrungen in unserem Leben. Dennoch ist es nicht einfach, aus erkenntnistheoretischer Sicht das Phänomen Schmerz allgemeingültig zu definieren und zu erklären. Es gibt viele unterschiedliche Arten von Schmerz: Muskelschmerzen, Zahnschmerzen, Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Krebschmerzen, Rückenschmerzen, Phantomschmerzen usw. Die Philosophiestudentin Sabrina Coninx versucht in ihrer Arbeit, Eigenschaften zu finden, die allen Arten von Schmerz gemeinsam sind. Sie geht dabei interdisziplinär vor und berücksichtigt Aspekte der Neurowissenschaften, Psychologie, klinischer Medizin und Biologie. Dabei entdeckt sie, daß die verschiedenen Arten von Schmerz fundamental unterschiedlich sind bezüglich phänomenaler Eigenschaften, neuronaler Korrelate, kausaler Grundlagen und evolutionärer Funktionen. Sie kommt zu der Erkenntnis, daß trotz der Komplexität des Phänomens eine theoretisch überzeugende, empirisch adäquate und praxisnahe Theorie des Schmerzes möglich sei.

Carolin Funke	Sozialwissenschaft; Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht	Die Umsetzung der Leitlinien zum Schutz von Binnenvertriebenen in Georgien: Eine Herausforderung	Prof. Dr. Dennis Dijkzeul / Jun.-Prof. Dr. Jessica Pflüger
---------------	---	--	--

"Im Jahr 2017 waren weltweit mehr als 60 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, gewaltsamen Auseinandersetzungen und Verfolgung. Viele von ihnen leben schon seit vielen Jahren unter schwierigen Bedingungen. Die meisten von ihnen sind innerhalb ihres eigenen Landes geflohen und genießen deshalb im internationalen Recht keinen speziellen Schutz." Carolin Funke untersucht diese Problematik am Beispiel von Georgien. Georgien ist ein Land im Südkaukasus, welches im Vergleich zu der Gesamtbevölkerung eine der höchsten Raten von Binnenvertriebenen in der Welt aufweist. Außerdem ist Georgien eines von zwei Ländern in der Welt, welches sowohl ein Gesetz als auch eine Politikstrategie auf Basis von Leitlinien erlassen hat. Dennoch sind viele Vertriebene auch fast drei Jahrzehnte nach ihrer Vertreibung immer noch in der georgischen Gesellschaft marginalisiert und leben unter prekären Bedingungen. Die Ergebnisse dieser Doktorarbeit beruhen auf qualitativen Daten, die während eines sechsmonatigen Forschungsaufenthalts in Georgien erhoben wurden. Die Arbeit versucht zu erklären, warum die Normen in Georgien nur unzureichend umgesetzt werden und welche allgemeinen Rückschlüsse man daraus für die Umsetzung der internationalen Normen ziehen kann.

<i>Name</i>	<i>Fakultät</i>	<i>Titel des Promotionsvorhabens</i>	<i>Betreuer/innen</i>
Tobias Thanisch	Philologie; Germanistisches Institut	Die Neupositionierung des Menschen in der Literatur des frühen 20. Jahrhunderts	Prof. Dr. Linda Simonis / Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans

"Die Literatur des frühen 20. Jahrhunderts bietet eine Fülle von Texten, die es sich zum Ziel gesetzt haben, den Menschen neu zu definieren, ihn innerhalb bekannter und neuartiger Diskurse einzuordnen und vor allem eine Richtung anzugeben, in die sich das Individuum, wie auch die Menschheit als Ganzes entwickeln soll." Neben gesamtgesellschaftlichen Faktoren (wie technischen Innovationen und der allgemeinen Beschleunigung der Lebenswelt) sind es nicht zuletzt die Einflüsse nonkonformistischer Denker wie Friedrich Nietzsche, die die bisher gültigen Anschauungen ins Wanken bringen. Es besteht eine "Wissenslücke", da die gerade erst in der Konsolidierung begriffenen Humanwissenschaften für einen bestimmten Zeitraum nicht in der Lage sind, den Menschen in befriedigender Weise zu definieren und ihn innerhalb eines größeren Wissenshorizonts zu verorten. Anhand konkreter Werkbeispiele soll gezeigt werden, wie Autoren unterschiedlicher Strömungen die Impulse ihrer Zeit aufnehmen, mit Blick auf ihre individuellen Anschauungen analysieren und schließlich literarisch verarbeiten. Es wird beschrieben, "wie sich die Literatur des frühen 20. Jahrhunderts durch ihre ambitionierten Pläne und Visionen einen Teil der Deutungshoheit in Bezug auf die Beschreibung und Anleitung des Menschen zurückerobert, die sie zu diesem Zeitpunkt bereits weitestgehend an die Natur- und Gesellschaftswissenschaften abgetreten hatte."

Ngoch Anh Pham Vortrag in Englisch	Bau- und Umweltingenieurwissenschaften (Tunnelbau, Leitungsbau und Baubetrieb)	New framework for Life Cycle Cost Analysis of Wastewater pipeline systems	Prof. Dr-Ing. Markus Thewes
---	--	---	-----------------------------

Kanalnetze für Regenwasser und Abwasser spielen eine große Rolle für das städtische öffentliche Leben, und Konstruktion wie Betrieb der großen Systeme sind Aufgaben von nationaler Priorität. Instandhaltung und Instandsetzung auf der einen Seite und Ersatz zur Kapazitätserweiterung - u.a. im Zusammenhang mit dem Klimawandel - erzeugen erhebliche Kosten und erfordern technisches und ökonomisches know how. In ihrer Dissertation entwickelt Frau Pham eine "Lebenszyklus-Kosten-Analyse von Abwasserkanalsystemen" unter Anwendung von Risikoanalysen und sogenannten Markov-Ketten-Analysen, die gute Prognosen durch formale Einbeziehung der Vorgeschichte eines Systems ermöglichen. Damit kann eine optimale Instandhaltung erreicht werden und ungeplante Ausfälle beherrscht werden. Dazu ist die genaue Kenntnis der Lebenserwartung von Komponenten notwendig. Die Arbeit stellt die Hypothese auf, daß die "Lebenszyklus-Kosten-Analyse" sich als strategisches Prinzip für ökonomische Entscheidungen bezüglich der Planung, Konstruktion, Betrieb und Instandhaltung eignet und zu einer Kostenoptimierung führen kann.